

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 17. Oktober 2011 07:17:00

Weniger Löcher, mehr Spass



Musik schafft gute Laune: Die Klassen von Sigrid End und Pascal Miller bejubeln ihr gemeinsames und erfolgreiches Flötenkonzert. (Bild: Bilder: Manuel Nagel)

Pascal Millers Schülerinnen und Schüler lernen nicht nur Rechnen und Schreiben, sondern auch Flöte spielen. Der Primarlehrer hat eigens dafür spezielle Instrumente herstellen lassen.

MANUEL NAGEL

ROMANSHORN. In der vorletzten Woche vor den Herbstferien tönnten vermehrt Flötenklänge durch das Oberschulhaus. Ursache war das bevorstehende Flötenkonzert der beiden Klassen End und Miller. Mit viel Einsatz und noch mehr Geduld probten die beiden Lehrkräfte Stücke wie den «Irischen Bauertanz» oder die «Bergamaska» immer und immer wieder.

Eckige Flöten zu Beginn

Bemerkenswert dabei ist die Tatsache, dass beinahe alle Schülerinnen und Schüler Flöte spielten. Selbst die Jüngsten unter ihnen, die sechs Erstklässler, griffen zum Blasinstrument und trugen das Ihre zu einem gelungenen Konzert bei.

Was kaum einem Besucher der gut gefüllten Aula aufgefallen sein dürfte: Viele der Kinder spielten nicht auf üblichen Flöten, sondern auf Eigenkreationen, welche Pascal Miller selbst entwickelt hatte. Er stelle schon seit über 20 Jahren Blockflöten her, verrät Miller. Waren es zu Beginn komisch anmutende rechteckige Instrumente, so unterscheiden sich Millers Flöten heutzutage nicht mehr gross von anderen – ausser dass sie weniger Löcher besitzen. Hinten eins und vorne drei, das reiche, um die fünf Grundtöne abzudecken. Dabei werden Flöten nur mit der linken Hand gespielt, da die Grifflöcher für die rechte Hand zu weit auseinander liegen. Für kleine Hände sei es da sehr schwierig, die Löcher zu treffen, erklärt Miller. Seine reduzierten Versionen von Tenor- und Alt-Flöten tragen deshalb Namen wie Tenorino und Altina.

Wertvolle Impulse als Lehrer

Mit der Firma Huber swiss musical instruments AG in Oberrieden fand der erfahrene Primarlehrer einen Partner, welcher ihm half, seine Vorstellungen und Pläne zu verwirklichen. Seit 2008 kann Miller nun dort seine Ideen mit einbringen und hilft so auch mit, preiswerte Instrumente für den Schulalltag zu entwickeln.

Auf der Webseite des Oberrieder Instrumentenherstellers (www.huber-music.ch) ist von einer inspirierenden Zusammenarbeit mit dem erfahrenen Lehrer und kreativen Musiker zu lesen, der wertvolle Impulse für den pädagogischen Bereich einbrachte. Millers Instrumente würden das Segment

der Einsteiger- und Schulblockflöten ideal erweitern und ergänzen.

Für jedermann verfügbar

Aber auch für Miller ist die Kooperation fruchtbar, denn so verstauben seine Ideen nicht in irgendeiner Kiste, sondern stehen auch anderen Schulen für den Musikunterricht zur Verfügung. Das ist dem engagierten Lehrer ein wichtiges Anliegen. Musik soll jedem Schüler und jeder Schülerin offen stehen. Doch wer meint, Millers Schützlinge werden bei ihm im Flötenspiel getrimmt, der täuscht sich. Niemand müsse Flöte spielen, so Miller. Beim Konzert Ende September spielten einige Schüler auch Rhythmus-Instrumente, Klavier, Cello, Gitarre oder Psalter. Dass die grosse Mehrheit dennoch zum Blasinstrument griff, das hat ihren Lehrer dennoch gefreut. Dies umso mehr, weil der gelungene Auftritt allen Kindern offensichtlich grossen Spass gemacht hat.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/romanshorn/tz-ro/art123832,2695743>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.